

Was heißt hier Elektromog, man sieht doch gar nichts!?

3. Rheinland-Pfälzisch-Hessisches Mobilfunksymposium „Wissenschaft im Widerstreit“

Veranstalter: Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)
Landesverbände Rheinland-Pfalz
und Hessen e. V.
Arbeitskreis Elektromog

Mitveranstalter: Verband Baubiologie (VB)

In Kooperation mit: Bistum Mainz, Referat für Gerechtig-
keit und Frieden und freundlicher
Unterstützung von Lotto Rhein-
land-Pfalz



Samstag, 12. Juni 2004

9.30 Uhr – 18.00 Uhr
Erbacher Hof
Greibenstr. 24-26, 55116 Mainz

Teilnahmebeitrag:
10 € (6 € für BUNDmitglieder)
Als Lehrerfort- und -weiterbildung in
Rheinland-Pfalz anerkannt.

Anmeldung und weitere Informationen:
BUND Rheinland-Pfalz
Landesgeschäftsstelle
Katia Neubauer (Organisation)
Tel.: 06131 / 23 19 73
Fax: 06131 / 231971
E-mail: mobilfunksymposium
@bund-rlp.de

Ansprechpartner Hessen:
Michael Rothkegel
Geschäftsführer BUND Hessen,
Tel.: 069 / 6773760, E-Mail:
michael.rothkegel@bund-hessen.de

Angesichts der guten Resonanz in den vergangenen Jahren haben sich die BUND-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen entschieden, in diesem Jahr das 3. Rheinland-Pfälzisch-Hessische Mobilfunksymposium durchzuführen.

Das Schwerpunktthema 2004 bildet „Wissenschaft im Widerstreit“. Neben baubiologischen Aspekten stehen medizinische und biologische Erkenntnisse – wie die Auswirkungen von Mobilfunk-Strahlung auf Körperzellen und die gesundheitlichen Risiken durch Nutzung von Handys – im Mittelpunkt der ganztägigen Veranstaltung im Erbacher Hof in Mainz. So wird Prof. Franz Adlkofer über die Lehren aus der REFLEX-Studie berichten und der Frage nachgehen, ob hochfrequente elektromagnetische Felder ein gesundheitsschädigendes Potential besitzen. Über das Reizthema Mobil- und Kommunikationsfunk aus gesundheitlicher Sicht wird Dr. Ulrich Warnke referieren. Prof. Rainer Frentzel-Beyme wird die Wirkungen und gesicherte Effekte von Radiofrequenzen aus biologischer Sicht erläutern. In Mess- und Abschirmmöglichkeiten für Laien führt der Sprecher des BUND-Arbeitskreises Elektromog und Baubiologe Friedbert Lohner ein.

Aufgrund des unkalkulierbaren Risikos der elektromagnetischen Strahlung von Handys weigern sich die Versicherungen in zunehmendem Maße, Hersteller von Mobilfunktelefonen oder Netzbetreiber gegen mögliche Schadensersatzklagen zu versichern. Vor diesem Hintergrund wird auch die Versicherungsbranche beim Mobilfunksymposium zu Wort kommen und über die Haftungsproblematik berichten.

Eine Bürgerinitiative wird einen Einblick in ihre Arbeit und Erfahrungen vor Ort geben.

Die Veranstaltung wendet sich an die Bevölkerung, Bürgerinitiativen, und BUND-Aktive/BUND-Mitglieder ebenso wie an Vertreter von Behörden und Kommunen, Ärzte, Biologen und Mobilfunkbetreiber/-anbieter.